

„Die Hidden Champions der Fondsbranche“.

Prometheus - Eqcelerator (ISIN LU0618849128)

„Eqcelerator“ ist Name und Programm des Fonds, der auf die „Beschleunigung“ des Fonds auf der Basis von Aktien zielt. Der streng regelbasierte Ansatz ist eher Trend-Identifizierer als Trendfolger. Mit einer über viele Jahre entwickelten Systematik schafft Fondsadvisor John B. Marshall, was nach Meinung vieler Fachleute eigentlich gar nicht funktionieren kann, nämlich den Ein- und Ausstieg aus Aktien oder ganzen Aktienmärkten richtig zu timen. Maßgebliche Bestimmungsgröße für den richtigen Einstieg ist der „Follow Through Day“ (FTD). Mit dieser Kennzahl erkennt Marshall mit einer 70%-igen Wahrscheinlichkeit einen neuen Aufwärtstrend.



In dieser Rubrik analysiert Fonds-Experte Jürgen Dumschat regelmäßig leistungsstarke und zu Unrecht unbekanntere vermögensverwaltende Fonds.

Noch nie in der Geschichte der Börse gab es bislang einen neuen Aufwärtstrend ohne einen FTD. Ein solcher ist identifiziert, wenn ab dem vierten Tag nach einem positiven Tages-Kursverlauf in einer Korrektur oder Baisse, bei erhöhtem Handelsvolumen ein Kursplus von mindestens 1,3% erzielt wird. Dabei darf der Tiefstkurs vor Beginn der Aufwärtsbewegung nicht mehr unterschritten werden. In aller Regel ist der FTD ein Indikator für massive Käufe durch institutionelle Anleger. 70% aller FTDs führen zu einem erneuten Aufwärtstrend.

Doch wie erkennt man, ob es sich um ein Fehlsignal handelt und wann der Aufwärtstrend zu Ende geht? Hierfür ist die Identifikation von „Distribution Days“ (DD) ausschlaggebend. Einen DD erkennt man an einem Tagesverlust von mehr als 0,2% bei höherem Handelsvolumen als am Vortag. Vier bis

sechs DDs innerhalb von vier bis fünf Wochen zeigen mit hoher Wahrscheinlichkeit den Übergang in eine Marktkorrektur an.

Anwendbar ist die Strategie auf Einzeltitel genauso wie auf Länder- oder Branchen-Indices. Häufig werden mehrere Strategien gemischt, um den Einfluss von Fehlsignalen zu minimieren. Zudem werden neben den Basis-Signalen FTD und DD weitere Faktoren berücksichtigt. Einzeltitel müssen ein starkes Gewinn- und Umsatzwachstum vorweisen. Außerdem muss die relative Stärke ausgeprägt sein (Einzelaktien tendieren bspw. stärker als ihr Branchen-Index, Branchen- und Länder-Indices tendieren stärker als der jeweilige Gesamt-Index).

Von 2004 bis Ende 2010 managte John B. Marshall nach dieser Systematik das

Vermögen für ein Family Office. Sein Track Record (in der Grafik unter Berücksichtigung der Fondskosten errechnet) kann sich sehen lassen, zumal der maximale Drawdown mit 19,26%

nur wenig mehr als ein Drittel des MSCI World-Drawdowns ausmachte. Seit April 2011 bietet Prometheus Asset Management diese Strategie im Rahmen eines UCITS-Fonds an.

Der auf quantitative Strategien spezialisierte Fondsspezialist aus Langenfeld im Rheinland ergänzt sich bestens mit dem Ansatz von John B. Marshall. Dass der Fonds mit dem Jahr 2011 einen holprigen Start erwischt, ist den Marktverhältnissen geschuldet. Immer wieder (siehe Grafik) hat es solche Phasen gegeben. Stets war dies ein besonders guter Einstiegszeitpunkt. Alleine im März legten einige der identifizierten Aktien deutlich zweistellig zu, während der MSCI World nur verhalten anstieg. Der „Eqcelerator“ scheint Fahrt aufzunehmen. Weitere Infos unter www.eqcelerator.de.

